

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 9 (1883)
Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. Gesellschaft, Zürich

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Röthli.

Expedition: Bahnhofstrasse Nr. 98.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Border-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 18. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Darum!

Es starb Napoleon der Vierte
Im Zululand gar so schaurig;
Da jammerte, da lamentirte
Des Kaisers Anhang bitter, traurig:
„Der Thron, der Thron war sicher Dein,
Warum muss so gestorben sein?“

Der Skoboleff, der viel versprochen,
Er hätte flott mit den Franzosen
Den deutschen Uebermuth gebrochen;
Man hörte schon die Schlachten tosen;
Er prahlte keck und doch so fein,
Da musste so gestorben sein.

Gambetta stand in Ungewittern
Ein starker Feis und ohne Wanken,
Gedachte wohl mit seinen Rittern
Dem Bismarck später schön zu danken.
Er wollte Strassburg, Metz und Rhein,
Da musste so gestorben sein.

Wie Chanzly kühn sein Schwert geschwungen,
Des Landes Stolz, des Landes Wache,
So sicher wär' ihm ja gelungen
Der heiss ersehnte Krieg der Rache;
Da schrieb das Schicksal sühnend: „Nein!“
Da musste so gestorben sein!

Was sollen die Franzosen hoffen?
Sie meinen es so gut, und — sterben,
Da gähnt das Grab — da steht es offen.
Wir Alle haben Nichts zu erben,
Als eine Schrift auf einem Stein:
„Es musste so gestorben sein!“

Es scheint fast, aus lichten Fernen
Erschallen Stimmen: „Lasst das Streiten,
Denn süßen Frieden sollt ihr lernen
Und nicht im Blute weiter schreiten.
Und lernen sollen Gross und Klein:
Es muss ja doch gestorben sein!“